

Halle und Umgebung.

Halle, 3. Juli.

Freiheit.

Niemals wird dies stolze Wort, das von Dichtern vielbesungen, so oft ausgeprochen und ausgemalt als in der Freiheitzeit. „Endlich mal Freiheit“ ruert der Vater, der am Vorabend der Abreise die Federhalter, Räucher, Zigaretenschale usw. im Kulte verspricht und den Schlüssel zum Bureau zweimal herumdreht. „Jetzt geht's in die sogenannte Freiheit“, seufzte die Mutter, deren Wäghochschrank in Revolution gerät, deren Haus von oben bis unten umgestülpt wird bei der großen Paderei, und der noch tausendertel Sorgen und Mühen in der Sommerfrische harren, als da sind: den Papa vor zu großen Spaziergängen zu behüten, des kleinen Max's Fortschreitung in Kutschellen, Dorfweihen und Misthaufen einzubäumen, die älteste Tochter vor den frei herumlaufenden Affektoren nur zu schützen, „Freiheit“ stützt auch der Badefisch und packt „nur“ noch zwei Duzend Haarschleifen, zwei Postfachbunds und vier Schachteln voll „Andenken“ in den Koffer, der ihm dieses Jahr zum erstenmal allein zur Verfügung steht. „Auf den Bergen ist Freiheit“, zitiert der angehende junge Herr Sohn von 16 Jahren, indem er sich vornimmt, seinen vom alten Herrn verbotenen Tabakgenüssen hoch dort oben nachzuhängen.

So ist alles voll Freiheitsgedanken. Und am andern Morgen geht's frühzeitig los, jeder mit vier vollgepackten Schachteln — die Größe dem Lebensalter entsprechend —, außerdem mit einem Kuchel und Bergkloß bewaffnet, Papa auch noch mit Fernrohr und Trinkflasche angetan. „Jetzt haben wir doch hoffentlich alles“, sagt die besorgte Mutter mit einem leichten Blick auf das geliebte Vaterhaus. Und dann geht's hinaus in die Freiheit . . .

Rektor Steger

Einer unserer verdientesten Schulmänner, von dem für zahllose Generationen reiches Segen ausging, Rektor August Steger, ist gestern nach schwerem Krankenlager verstorben.

Rektor Steger hat ein Menschenalter hindurch die Leinwand geleitet. Seine hervorragende pädagogische Begabung schufen ihm unter den Fachkollegen rasch einen Namen; die Schülerinnen hingen mit großer Liebe an ihrem

Lehrer und bewahrten ihm auch nach ihrer Entlassung aus der Schule gern in Dankbarkeit ihre Verehrung. Auswärts ist Stegers Name durch die von ihm in Gemeinschaft mit Rektor Wöhrtrabe herausgegebenen Schulblätter weiteren Kreisen bekannt geworden. Vor ein paar Jahren zwang Kränklichkeit den verdienten Schulmann, sein Amt niederzulegen, er hat sich nicht lange der Ruhe erfreuen dürfen, heute, wo die Kunde von seinem Ableben kommt, wird sich mancher des ausgezeichneten Mannes erinnern, der seinem Stande allezeit eine Fierde gewesen ist.

Der feierliche erste Geistliche an St. Georgen, Herr Konf. Rat K u n g e, hat seine Amtsgeschäfte bereits niedergelegt; er ist nach Bernierode versogen. Das alte Wöhrtrabe auf der Mittelwache, in dem August Hermann Brande gewohnt, besocht zu Michaelis der kürzlich gewählte neue erste Geistliche an gedachter Kirche, Herr Oberkirchenrat W i t t e.

Die Einführung des Stadtmissionssekretärs Herrn Otto Lohse soll am Sonntag, den 5. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im großen Stadtmissionssaal, Weidenplan 4, stattfinden. Bei derselben werden die Herren Geh. Justizrat Elze, Pastor Winterberg und Stadtmissionssekretär Lohse Anreden halten. Auch wird der Gemischte Chor der Stadtmission mitwirken.

Zum 40jährigen Jubiläum des Herrn Eisenbahnleiters K u n s t, des von den Vereinen: Verein der Lokomotivführer und dem Verein der Lokomotivbeamten im „Wintergarten“ gefeiert wurde, ist noch folgendes zu berichten: Die Musik stellte das Trompetorchester unserer Zögler. Anreden hielten die Vorsitzenden der beiden Vereine, die Ehrungen des Jubilars befanden in der Ueberreichung eines Diploms und einer Ehrenurkunde. An die Jubilar des Kaisers richtete sich auf der Bühne ein gut gestaltetes lebendes Bild an. Eine Miniaturlokomotive wurde vorgeführt, ihre Bedeutung wie das Personal eines kleinen Bahnhofes wurde von Kindern in Uniform dargestellt. Immer und immer wieder mußte das Bild gesetzt werden. Zwischen durch wurden gemeinsame passende Liebesgedichte gesprochen. Der Jubilar dankte den Vereinen für die ihm und seiner Familie zuteil gewordenen Ehrungen in bewegten Worten.

Meisterjahrbuch. Der in Handwerkerkreisen wohlbekannte Glasermeister Franz Adam feierte am Mittwoch im engeren Kreise sein 25jähriges Meisterjahrbuch. Aus kleinen Anfängen heraus hat der Jubilar sein Geschäft zu einem der angesehensten dieser Branche hier am Orte ausgebaut. Das alte Meisterliche Grundstück, Nr. Klaustr. 1/2, hat er kürzlich erworben und so umgebaut, daß es heute als Schmuckstück dasteht.

Das neue Programm des Apollotheaters bringt ein neues Schauspiel des Hübner-Ensembles, dem sein englischer Verfasser Henry A. Jones den Titel: „Der Silberkönig“ gegeben hat. Das Schauspiel zeigt in 9 Lebenswahren, padenden Bildern das Schicksal eines englischen Gentleman, den seine Spielbegeisterung in den Abgrund zieht. Alfred Denner, der Held des Stückes, legt sein ganzes Geld in Wetten und in den Lodungen des Barrens an. So steht sein Ruin bald vor der Tür. Nach dem entscheidenden Schlage auf der Rennbahn, der ihm den Rest seines Vermögens raubt, gerät er in der Bar mit Godfrey, dessen Liebe

Denners Gemahlin einst verheiratete, in einen heftigen Streit. Der erregte Denner dringt in Godfrey's Wohnung, um den Todfeind zu erschlagen, trifft aber nicht den Gesuchten, sondern wildfremde Leute. Es sind Eindringler, die mit Hilfe des Schreibers Godfrey in die Villa eingebrochen sind. Diese mochten den unerwünschten Störenfried durch ein Betäubungsmittel bald unschädlich. Nach kurzem kommt auch Godfrey nach Hause und löst zu seiner Verwunderung auf die fremden Eindringlinge. Er muß seine Eheliche mit dem Leben bezahlen. Am frühen Morgen findet ihn ja Denner, der aus seiner Betäubung erwardt ist, und mit erschreckender Deutlichkeit wird ihm, der nicht klar zu bilden imstande ist, offenbar, daß nur er der Mörder Godfrey's sein kann. Mit diesem Gedanken stürzt er sich aus dem Hause, auf die Straße. Ihn hält es nicht mehr in London, er sucht ein neues jügendes Leben in America. Dort ist ihm das Schicksal gewogen. Durch rastlose Arbeit hat er es bald zu Ansehen und Vermögen gebracht. „Silberkönig“ nennt ihn alle Welt. Doch der sehnsüchtige Gedanke an die Heimat und die Familie treibt ihn nach Hause, zurück ins Ungewisse. Was wird aus seinen Lieben gemorden sein? Aber seine Gattin hat ihm die Treue bewahrt. Sie hat sich in Not und Armut durchgehalten und mit aller Liebe empfängt sie ihren Gatten, den sie längst tot wähnte. Jetzt kann er ihrer Not helfen. Eine glückliche Zeit beginnt aufs neue für ihn und seine Familie. Und das Glück wird auch, daß der Mörder, der auf dem Schuldigen lastet, ihm genommen werde. Der richtige Mörder, der Eindringler Skinner wird entdeckt und Denner kann in Glück und Liebe ein trautes Glückes Familienleben führen.

Das Hübner-Ensemble verhalf dem Stück zu einem großen Erfolg. Die geschickte Inszenierung S ü b n e r s schuf prächtige Bilder. Das Zulammenpiel des Ensembles war vorzüglich. Den „Silberkönig“ gab Adolf S t i n k e gleichgültig in Mine und Spiel wieder. Vielleicht tut er gut, seinem Organ an manchen Stellen etwas Mäßigung aufzuerlegen. Alfred W e b e r führte die Rolle eines lebens-treuen Eindringers vorzüglich durch und auch seine Genossen, die Rudolf H a j m a und Erich F i s c h e r kopierten, gefielen gut. Ausgesprochen spielte Ella B e r g die treue, opferfreudige Gattin und Trude K a s p s machte ihren Wäghochschrank durch ihre frischen, lurchitosen Manieren alle Ehre. Auch die anderen Rollen ließen nichts zu wünschen übrig. Das Publikum brachte den Darstellern lebhaften Beifall. Dem Schauspiel wird noch mancher Erfolg vergönnt sein.

Bruno Seydritzs Konjerkontorium für Musik und Theatet Fräulein Madalene S p i e g e l aus Halle, die 3 1/2 Jahre das Seminar beendete, unterzog sich am 27. Juni 1914 einer Lehrprüfung, die nach den erweiterten Setzungen des Verbandes der Direktoren deutscher Konjerkontorien und Musik-Seminare stattfand. Der Direktor Seydritz war als Prüfer tätig, und das Vorstandsmittglied des genannten Verbandes, Herr Billy P i e p e r, Direktor des Breslauer Konjerkontorien, fungierte als Prüfungskommissar. Außerdem wohnten sämtliche Lehrer der Musik der Prüfung bei und hatten Eis und Stimme. Neben der praktischen

Unser diesjähriger grosser

Saison-Ausverkauf

bedeutet

Höchstleistung

in Bezug auf

Billigkeit, Auswahl und Güte der Waren.

Von der enorm grossen Auswahl in unserer Abteilung Damen- und Mädchen-Konfektion empfehlen wir besonders:

Table with 4 columns listing clothing items and prices. Items include Blusen, Kostüme, Sport- u. Popeline-Jacken, Popeline-u. Alpacca-Mäntel, Moiré-u. Eolienne-Jacken, Mäntel für die Reise, Mäntel aus Tuch, Mohair, Moiré, Eolienne, Seide usw., Kostümröcke, and Loden-Nostume, -Röcke, -Capas, -Paletots.

Backfisch- und Kinder-Kleider, -Paletots, -Blusen, -Röcke in grosser Auswahl zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Brummer & Benjamin

Grosser Ulrichstrasse 22-23.

Prüfung, bei welcher die Examinanden eine Uebersicht von Aesthetik, Archäologie und Kunstgeschichte des Mittelalters, des 16. und 17. Jahrhunderts aus der Ne-Dur-Gonate von Beethoven und weiter die Klavierpartie einer Violinsonate von Mozart darbot und vom Blatt spielte und ein Lied besang, wurden Klavierarbeiten in der Theorie und Fingerübungsarbeiten ausgeführt. Die wissenschaftliche mündliche Prüfung umfaßte die Fächer Philosophie, Allgemeine Musik und Musikgeschichte, Psychologie, Pädagogik, Metaphysik, Formalehre, Ästhetik, Logik, Mathematik. Außerdem mußte vor Zulassung zum Examen eine große Arbeit nach gegebenem Thema, eine Lehrprobe und eine Analyse eines Sonaten-satzes eingereicht werden. Fräulein Magdalene Wasse bestand das Examen als Klavierlehrerin für die Unice- und Mittelschule mit dem Prädikat: *Sehr gut*, und erhielt außer dem Reifezeugnis des Konvokatoriums das Diplom des Verbandes ausgeproben. Am irigen Annahmen über die Aufnahme in das Seminar des hiesigen Konvokatoriums zu besagen, ist nachstehender Auszug aus den Satzungen des Verbandes der Direktoren deutscher Konvokatorien und Pädagogik-Seminare E. K. hiesigen selbstretirenden Vorsitzenden Dr. Bruno Hegdritsch ist angeführt.

Die Bedingungen für den Eintritt in das Seminar sind: a) Genügende Vorbildung für das zu pflegende Hauptfach; b) Besitz des einjährig-freiwilligen Zeugnisses bzw. des Abgangszeugnisses einer höheren Lehranstalt oder einer neuerrichteten, vollauss-gelassenen Mädchen-Mittelschule; kann ein solches Zeugnis nicht beigebracht werden, so muß der ihm entsprechende Bildungsgrad durch schriftliche Beihaltung einer maßgebenden pädagogischen Persönlichkeit nachgewiesen werden. Ist auch dieses nicht möglich, so darf die Aufnahme in das Seminar erfolgen, wenn sich der Aufzunehmende verpflichtet, die Allgemeinbildung während der lehrjahrslichen Ausbildungsdauer durch Privatstudien zu vervollständigen. Der Direktor der Anstalt bestimmt hierfür Lehrer und Lehrpläne und behält sich das Recht der Uebernahme vor. Der Nachweis der volleren allgemeinen Ausbildung muß spätestens ein halbes Jahr vor der musilehrjahrslichen Abgangsprüfung durch schriftliches Zeugnis einer maßgebenden pädagogischen Persönlichkeit beigebracht werden. Prüfungsgeseknisse hierbei sind: Deutsch-Vorleser, eine fremde Sprache, Gewandtheit im deutschen Aufsätze (gemäß den ministeriellen Bestimmungen für das Mittelschulwesen vom 3. Februar 1910). Zur Reifeprüfung können nur solche Studierende zugelassen werden, die ein unter Leitung eines Verbandesmittelschulenden Seminar drei Jahre lang ordnungsmäßig besucht haben. In besonderen Fällen ist bei hervorragenden Leistungen und vorgeschrittenen Studierenden eine Abkürzung der lehrjahrslichen Ausbildungszeit möglich. Die Entschädigung hierbei wird auf eine diesbezügliche, eingehendes Material, die enthaltende Eingabe des Seminarleiters vom Vorstande gefällig.

Der **Evangel. Männer, Jungfrauen- und Jugendverein** von St. Ulrich (Vorr. Pastor Richter) abends morgen, Sonnabend, den 4. Juli, einen Radtausaufzug nach dem Petersberg zu unternehmen. Treffpunkt $\frac{1}{2}$ Uhr Treibner Bahnhof. Wiedersehen fünf mit-zugenden.

Verloren wurden am 30. Juni ein Herrenfahrrad, Marke „Nostal-Alm“, schwarzer Rahmen, nach oben gebogene Lenkstange, neuer Sattel, Gummireifen; am 1. Juli ein Herrenfahrrad, Marke „Phönomen“, Nr. 58397, Rahmen und Felgen schwarz, nach oben gebogene Lenkstange, Torpedofelgen.

Silfos. In der Nähe des Gefäßbrunnens in der Wärmeliter Straße wurde eine ansehende verdorrte Frau in hilflosem Zustande angetroffen. Sie wurde der Kgl. Klinik zugeführt, wo sie Aufnahme fand. Ein wohnungsloser Zimmermann wurde in der Beueler Straße von Krämpfen befallen. Da er sich nach längerer Zeit nicht wieder erholt, wurde er mit dem hiesigen Krankenwagen der Kgl. Klinik zugeführt.

Durch Spielen eines jähzornigen Knaben mit Streichbölgern entstand in einer Wohnung der Kgl. Braubaustraße ein aergnis-fühler Brand. Hausbewohner heilten jeden Gefahr, so daß die Verheerung nur geringfügig zu sein braucht.

Vom Tase. Am Steinweg brach die Achse eines mit Möbeln beladenen Wagens. Der Verlore der Stadtbahn mußte ungefähr 10 Minuten durch Umfragen aufrecht erhalten werden. Verletzt wurde niemand. — Bei einer in der vergangenen Nacht unternommenen Streife wurden zwei Männer in den Anlagen der Siegelstraße betrogen. — Auf dem Marktplatz entlegte beim Durchfahren einer Wache ein Motorwagen der hiesigen Straßenbahn, wodurch eine Verletztes von 6 Minuten entstand. — Zum Aufsehen eines Kindes wurde die Feuerwehr nach der Reif-strasse gerufen. — Wegen Heberliden Umhertreibens wurden zwei Frauenspersonen festgenommen.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulfachrichten.

Der ordentliche Professor für Staatswissenschaften, Handel und Verkehrsweisen an der Universität Bonn, Dr. Hermann Schumacher, hat einen Ruf an die Handelshochschule in Berlin erhalten.

Erweiterung der Technischen Hochschule Dresden. aus Dresden wird berichtet: Nach einem Beschlusse der ersten Kammer soll die Technische Hochschule in Dresden ausgebaut werden, um der hiesigen Hauptstadt einen Ersatz zu schaffen für den Verlust der Kaiserlichen Hochschule, die bekanntlich nach Leipzig verlegt wird. Der Anfang mit diesem Ausbau wird aller Voraussicht nach mit der Begründung neuer Lehrstühle für fremde Sprachen gemacht werden. Bisher gab es einen einzigen, dasu seit langen Jahren verwahrlohten Lehrstuhl für Englisch und Französisch. Es hat sich die Landesregierung herausgesetzt, auch Dozenten für Spanisch und Russisch zu heufen. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht ganz abgeschlossen.

Letzte Depeschen.

Wiener Gerichte über die Absage des deutschen Kaisers.

Wien, 3. Juli. Gestern waren hier wegen des Unterbleibens der Reise Kaiser Wilhelms zur Seifenfeier verschiedene Gerichte verberet. Alle das Reue Wien. Tagebl. nach Einholung von Informationen meldet, befähigen sich die Gerichte, welche insbesondere mit der hier erfolgten Verhaftung zweier verdächtigter Individuen aus Serbien in Zusammenhang gebracht wurden, nicht.

Demonstrationen in Oesterreich.

Wien, 3. Juli. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Stanislaus: Gestern fanden antideutsche Demonstrationen statt. Eine tausendköpfige Menge warf Steine gegen die Wohnung des Pfarrers Jöcker, des Führers der deutschen Galizier, zerstörte die weißen Fensterrahmen des Pfarrhauses und der evangelischen Schule, und auch die evangelische Kirche wurde nicht verschont. Das Geschäft eines deutschen Kaufmanns wurde verunruhigt. Die Polizei verhaftete mehrere Unruhstifter. Die Demonstrationen sollen eine Rede für das den Polen in Weltig angehöht zugefügte Unrecht sein.

Wien, 3. Juli.

Die getrigen Demonstrationen nahmen stellenweise ernsten Charakter an. Nachdem der Leidenzug des Erzherzogs und seiner Gemahlin die Ringstraße erreicht hatte, wurde die Zahl der Demonstranten durch viele Zuführer verstärkt, wobei die Polizei von der blanken Waffe Gebrauch machte, jedoch niemand verletzete. Die Polizei sah sich gezwungen, eine Attacke zu unternehmen, wobei viele Personen niedergeschlagen wurden. Es entstand eine Panik. Die von einer unbekanntem Person beschaffene leibliche Triflore wurde unter dem Jubel der Menge verbrannt. Gegen die Wache wurden Steine geschleudert und Stöße gebraucht. Mehrere Personen wurden verhaftet. Unter hiesigen Russen ver-lucht die Demonstration, in die innere Stadt nach der Forderung zu ziehen, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Nach Mitternacht spielten sich von neuem wilde Szenen ab. Die Menge wollte auch nach der russischen Botschaft vorbringen, deren Zugang von der Polizei gesperrt wurde. Erst gegen 1 Uhr fanden die Demonstrationen ihr Ende. Die Polizei hat die Zugänge zur hiesigen Gemahlin-Geheide befehligt und bewacht die Privatwohnung des hiesigen Geheiden und die hiesige Kirche.

Die Lage in Durazzo.

Durazzo, 3. Juli.

Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen. Da in der nächsten Nähe der Stadt und in der Stadt selber Diebstähle und Einbrüche vorgekommen sind, ist der Sicherheitsdienst verstärkt worden. Brent Bibbada beabsichtigt, in den nächsten Tagen in Durazzo einzutreffen, um dem Fürsten seine Bereitwilligkeit auszubringen, abermals gegen die Aufständigen vorzutreten. Seine Mannschaften sollen sich bei Alessio wieder sammeln. Der vor drei Wochen auf einer Reise im Innern Albaniens von Aufständischen bei Elbassan gefangen genommene englische Journalist Dell ist gestern von den Rebellen unverletzt von Sopot nach Durazzo gebracht worden. Nachrichten zufolge sind im Lager der Rebellen 2000 Mann ausgebrochen. Ein 1000 Mann der Aufständischen sind daraufhin abgerückt. Am Dienstag soll sich infolge der Uneinigkeit unter den Rebellen ein Kampf entzünden haben, wobei 16 Mann getötet wurden. Ahmed Bey Matt befindet sich noch in Ruja.

Witton vor dem Frieden.

Washington, 3. Juli.

Als Vertreter der Vereinigten Staaten besichtigt sich John Willison heute nach Entlassung, der ausenbürtigen Redens Carranza. Wie es heißt, ist er vollständig der persönlichen Vertreter des Präsidenten Willison, und soll seine Hilfe zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen Carranza und Willa anbieten. Ferner will er sich bemühen, auf die Notwendigkeit eines baldigen Friedens mit Hilfe einer protestantischen Regierung hinzuwirken.

Vertagung des Luxemburg-Prozesses.

Berlin, 3. Juli.

In der heutigen Sitzung des Luxemburg-Prozesses gab der Erste Staatsanwalt Bogemann die Erklärung ab, daß es in der kurzen Frist nicht gelungen sei, die kriegsgerechtlichen Akten herbeizuführen. Er müsse deshalb die Vertagung beantragen. Nach längeren Ausführungen der Verteidiger, die der Vertagung widersprachen, beschloß das Gericht, dem Antrage der Staatsanwaltschaft stattzugeben und die Verhandlung auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

Verurteilung des Agenten des Spionagebureaus.

Leipzig, 3. Juli.

In dem Spionageprozess vor dem 2. Strafsenat des Reichsgerichts wurde der 18jährige Chemiker Jean Francois Bouffe wegen versuchten Verbrechens gegen § 3 des alten Spionagegesetzes zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Drei Monate der erlassenen Untersuchungshaft wurden ihm in Anrechnung gebracht. Aus der Urteilsbegründung geht hervor, daß der Angeklagte sich als Agent für das Spionagebureau hatte anwerben lassen und den Versuch gemacht hat, einem deutschen Offizier geheimzuhaltende Gegenstände zu stellen, wobei er den Offizier durch ein Getränk zu betäuben beabsichtigte, um zu seinem Ziele zu gelangen. In Anbetracht seines vorübergehenden Tuns glaubte das Gericht ihm mildernde Umstände nicht zubilligen zu können. Nur sein jugendliches Alter hat ihn vor Zuchthaus bewahrt.

Landtagsabgeordneter Wieland †

Friedberg, 3. Juli.

In der vergangenen Nacht starb hier im Alter von 71 Jahren der Landtagsabgeordnete Caspar Wieland (Chr.), Bürgermeister von Friedberg und seit 1899 Landtagsabgeordneter. Wieland war Mitglied des bayerischen Landtages und vertrat den Kreis Friedberg in Ober-Bayern.

Die amerikanischen Schlachtschiffe für Griechenland

Washington, 3. Juli.

Das Linienschiff „Maine“ hat Befehl erhalten, am 8. Juli nach Kopenhagen abzugehen und die Mannschaft des Linienschiffes „Dobson“ an Bord zu nehmen, das dort an Griechenland übergeben wird. Das Linienschiff „Mississippi“ übernimmt Griechenland in nächster Woche in Newport News. Ein Schatz über 12 Millionen Dollars als Kaufpreis der beiden Schiffe wird dem Marine-Departement morgen übergeben werden.

Josef Chamberlain †

London, 3. Juli.

Der frühere Staatssekretär für die Kolonien Josef Chamberlain ist gestern abend gestorben.

Eine 60-Millionen-Anleihe Mexikos.

Mexiko, 3. Juli.

Das Abgeordnetenhaus hat gestern einen Gesetzentwurf betr. die Aufnahme einer inneren Anleihe von 60 Millionen Pesos angenommen.

Vermischte Drahtnachrichten.

Großer Feuertod. Aus Christianstadt d. Böhmer 3. Juli, wird gemeldet: Heute morgen 3 Uhr brannte die große am Böhmer gelegene Rosenmühle sowie das Elektrizitätswerk Giedorf, dessen Ueberlandzentrale viele Dörferchen mit Licht und Kraft speist, vollkommen nieder. Der Schaden wird auf 500 000 Mark geschätzt.

Schülermord in Berlin. Aus Berlin, 3. Juli, wird gemeldet: Den Mittagsblättern zufolge hat sich der Gemeindegewalt Walter Sch., Sohn eines Mediziners in Neustolln, mit dem Revolver seines Vaters vor den Augen seines Bruders eine Kugel in die rechte Schläfe geladet und sich selber verletzt. Er sollte von der Mutter bestraft werden, weil er die Schule verläßt hatte.

Unser

Saison-Ausverkauf

bietet eine ausserordentlich günstige Gelegenheit,

zur Ausrüstung für die Reise ins Gebirge und an die See.

- Touristen-Anzüge Mk. 11.50 an. Strand-Anzüge Mk. 7.— an. Lüster-Joppen Mk. 1.50 an.
- Strand-Hosen Mk. 2.90 an. Wasch-Westen Mk. 2.— an. Regenmäntel Mk. 10.— an.
- Bozener Mäntel Mk. 13.50 an. Pelerinen Mk. 6.75 an. Wasch-Blusen Mk. 0.70 an.
- Wasch-Anzüge Mk. 1.25 an. Damen-Sport-Kostüme Mk. 17.— an.
- Stroh Hüte Mk. 0.50 an. Sporthemden Mk. 1.95 an. Farbige Oberhemden Mk. 2.50 an.

Endepols & Dunker

Gr. Ulrichstrasse 19

Halle a. d. Saale.

Ecke Böllbergasse.

Wiederum sind in meinem Geschäftshause 2 reichhaltige, gediegene fertig gewaschene

Braut-Ausstattungen

ausgelegt, zu deren Besichtigung ich höfl. einlade.

H. C. Weddy-Pönicke

Leinenhaus. Halle a. S. Wäschefabrik.

Leipzigerstrasse 6. — Fernruf 292.

Da die für den Sonntagsverkauf freigegebene Zeit sehr ungünstig liegt, halte ich in den

Monaten Juli und August

meine Geschäftsräume

Sonntags gänzlich -- geschlossen. --

Ich bitte meine verehrte Kundschaft, diese getroffene Veränderung gütigst zu berücksichtigen, da ich dieselbe im Interesse meines Personals vornehme.

Bruno Freytag.



Über Land u Meer

Verfasser: Rudolf Dreßler
Herausgeber: H. C. Weddy-Pönicke

Der neue Jahrgang wird eröffnet mit dem neuesten Roman von

Ludwig Ganghofer: „Der Dämfenrieg“

der einen ganz erlebten Genuss gewährt wird. Ferner Roman: „Dämfen u. Dämfen“ unserer ersten Schriftsteller.

In der Abteilung Kultur der Gegenwart wird über die Fortschritte auf den wichtigsten Gebieten menschlichen Schaffens und Wissens berichtet.

Große, mehrfarbige und schwarzweisse Reproduktionen bedeutender Kunstwerke.

Jeder Abonnent hat Anspruch auf zwei farbige Kunstblätter, worüber die Anführung in Nummer 1 Auskunft gibt.

Moderne illustrierte Wochenschrift für das deutsche Haus

Probe-Nummer kostenlos durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Verlagsanstalt, H. C. Weddy-Pönicke, Leipzig.

Genehmigte, gute Schläger, u. Pfeifen (auch verchromt) zu post. Bezugspreis. 7 Centstb. II.

Die Volksküchen

Sollten die Brauwaare Nr. 31, II. Markt (im roten Turm), Speien werden verarbeitet von 11-1 Uhr täglich. 1 ganze Portion zu 25 Pf., 1 halbe Portion zu 15 Pf. Warten zu ganzen und halben Portionen, sowie an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwahrt werden können, und zu haben bei Herrn Kaufmann Paul Hunkel vormals Otto Hille, Seilstr. 68, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 81. Nähe des Westernturmes.

Erfinder

erhalten in allen Angelegenheiten technische Auskunft, 1000 Erfindungs- und Verbesserungen über Patentwesen 30 Pf. Garantie für fruchtige Geheimhaltung. Patent-Ingenieur-Bureau Harthaier & Sohn ist Breslau.

Kaufgesuche.

Kaufe sehr kleine alte Uhr, Herren-Uhren, Schmuck, Uhrenmaschinen, Ketten, Waagen, neue Waren aller Art, sowie ganze Metallteile.

Kiesel, Alter Markt 22.

Gold, Herren-Uhrenketten.

Juweler Tittel.

Gen. gesch. Schmeizstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.

Am Dienstag, den 30. Juni, verstarb nach langem, schwerem Leiden unser verehrter Vorsitzender

Herr Ingenieur

Otto Schneider.

Der unterzeichnete Verein, dem der Verlebene seit 13 Jahren als Vorstandsmitglied angehörte, betrauert in ihm einen lieben Kollegen und Freund, der frei von jeder Förmlichkeit mit natürlicher Lebenswürdigkeit unermüdet sein Bestes einsetzte für das Gedeihen des Vereins und die Hebung des Standes. Wir werden ihm ein unauslöschliches Andenken bewahren.

Er ruhe in Frieden!

Halle a. d. S., den 2. Juli 1914.

Maschinen-Technischer Verein Halle a. d. S.

Gestern mittag entschlief friedlich, unerwartet unser herzensguter Vater, der Rentier

Gustav Schmidt

im 60. Lebensjahre. Tief betrauert von seinen beiden Söhnen und seiner Schwiegermutter.

Dr. Ing. Reinhold Schmidt, Johannes Schmidt, Eugenie Schmidt, geb. Schüler. Ballenstedt, Wallstr. 17, den 2. Juli 1914. Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute mittag 12 1/2 Uhr wurde unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Clara Reinhardt

geb. Schüler von ihrem langen, qualvollen, mit grosser Geduld getragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Halle, Berlin, Harburg, den 2. Juli 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag 11 1/2 Uhr im Krematorium zu Leipzig statt.

Verreist bis Anfang August. Augonarst Dr. Berger.

Vom 4.—25. Juli verreist Zahnarzt Hempel.

David's Nährzwieback

Kindern u. Schwachen, insbes. Refraktilen äst. empfohlen. weil leicht verdaulich, sehr nahrhaft und ungetreidelt. Johannes David, Konditorei, Leipzigerstr. 1.

Waschgefässe

hausrecht, billig, Oest. Gefährte 49.

Stroh verkauft ab 20 Stück, fuhrenweise, Str. 80 Pf. Brudorf Gut 10.

Mein aussergewöhnlich billiger Saiton-Ausverkauf

enthält in sehr reicher Auswahl :: fertige Kleider :: wollene, seidene, Wollmusseline :: und weisse Washkleider :: Die Preise sind, um damit zu räumen, oft bis über die Hälfte ermässigt.

Theodor Rühlemann,

Leipzigerstrasse 97.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 1 1/2 Uhr verschied nach schwerem Krankenlager mein heissgeliebter Mann, unser treusorgender, guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, der Rektor a. D.

August Steger,

Ritter pp.

im eben vollendeten 71. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze

Antonie Steger geb. Bögler, Curt Steger, Oberingenieur, Else Steger, Elisabeth Steger geb. Mertins, und 3 Enkelkinder

Halle a. d. S., Wilhelmstr. 40, Erfurt, den 2. Juli 1914.

Die Beerdigung findet am 5. Juli, mittags 1 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Nachruf.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied am 2. Juli

Herr Rektor a. D. A. Steger.

Der Tod endete damit ein reiches Leben, das der Verewigte im Dienste der Jugendbildung an der Luisenschule, deren Leiter er bis vor wenigen Jahren war, in rastloser Arbeit und treusorgender Mühe verbracht hat. Den SchülerInnen ein liebevoller Erzieher und mit reichem Wissen begabter, geschickter Lehrer, dem Lehrerkollegium ein treuer Führer und kluger Berater: so wird sein Andenken in der Luisenschule fortleben.

Halle a. d. S., den 3. Juli 1914.

Das Lehrerkollegium der Luisenschule.

Nachruf.

Der Hallische Lehrerverein hat einen grossen Verlust erlitten. Gestern nachmittag starb nach schwerem Leiden unser Vereinsmitglied

Herr Rektor a. D. August Steger.

Der Verstorbene hat an den Bestrebungen unseres Vereins stets regen und fördernden Anteil genommen. Allezeit war er bereit, in Wort und Schrift das Wohl der Schule und des Lehrerstandes zu fördern. Ein hochbegabter Schulmann, ein angesehener pädagogischer Schriftsteller, ein warmerherziger Freund der Jugend und ein treuer Helfer der Notleidenden ist dahingegangen. Sein Gedächtnis werden wir immer in Ehren halten.

Halle a. d. S., den 3. Juli 1914.

Der Hallische Lehrerverein. Saupa.

Heute abend 8 Uhr entschlief sanft unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Rentier

Otto Giseke,

wenige Tage nach Vollendung seines 86. Lebensjahres. In tiefer Trauer

Luis Giseke geb. Giseke, Margarete Giseke geb. Giseke und Greta Giseke, Paul Giseke, Pfarrer in Seeburg, Ilse, Hans und Robert Giseke.

Halle a. d. S., Mühleweg 21, pt., und Seeburg, den 2. Juli 1914.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des Kaufmanns

Carl Güstel

sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank.

Halle a. d. S., den 3. Juli 1914.

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Margarete Güstel geb. Tintel.